STADTGEFLÜSTER

Das kostenfreie Magazin der GuWo für Gub´ner und Nachbarn 01-2020

Neue Ideen für alte Villa
Schüler entwickeln als Stadtentdecker ein Konzept für die historische AOK-Villa.

Die Kirche als Solarkraftwerk
Der ehemalige Stadtverordnete und GuWo-Aufsichtsrat Günter Quiel im Gespräch.

Schnupperwohnen
Wie Frau Braun zurück in ihr geliebtes Guben und in ein neues Zuhause fand.

Durchatmen in der Heimat

Von Heimkehr, Nest- und Höhlenbau.

GuWo

Liebe Leser*innen, liebe Gubener*innen,

wir leben in ungewöhnlichen Zeiten, die von unserer gesamten Gesellschaft ein ungewöhnliches Engagement erfordern. Die Corona-Pandemie verlangt von uns allen einen solidarischen Kraftakt zum Schutz insbesondere älterer und schwacher Menschen in unserer Mitte. Es geht aber gleichzeitig darum, Ängste zu nehmen und Zuversicht zu vermitteln. Sowohl in unserer Stadt als auch im Landkreis haben wir uns schnell und mit großem persönlichem Einsatz auf die Herausforderungen eingestellt. Mit vielen Angeboten ermöglichen wir Ihnen eine umfassende Information. So finden Sie auf unserer Stadtseite unter www.guben.de sofort die richtigen Verweise zu seriösen Informationen etwa des Robert-Koch-Institutes und des Bundesgesundheitsministeriums, ebenso aber zu regionalen Informationen des Gesundheitsamtes unseres Landkreises. Auf der Webseite unseres Landkreises Spree-Neiße unter www.lkspn.de werden ebenso prominent täglich die Zahlen zu bestätigten Infektionen, angeordneten Quarantänen und bereits geheilten Fällen ausgewiesen. Ich möchte Sie eindringlich bitten, diese seriösen Informationsangebote zu nutzen, und sich nicht durch unzählige Beiträge, die derzeit in sozialen Medien und im Internet kursieren, verunsichern zu lassen.

Wir sind in Guben durch den Erhalt eines leistungsfähigen Krankenhauses mit dem Naemi-Wilke-Stift gut aufgestellt. Unsere Stadt verfügt über ein enges Geflecht im sozialen Engagement, niemand wird allein gelassen. Ein Ausdruck dieser gelebten Fürsorge ist die Initiative vieler Gubener in einer Facebookgruppe, die sich unter der Bezeichnung „03172 Corona-Nachbarschaftshilfe Guben und Umgebung“ inzwischen zu einer Plattform für vielfältige Unterstützungsangebote entwickelt hat.

Ich bin dankbar, dass sich mit diesem Stadtgeflüster ein neues Magazin unserer lebenswerten Heimatstadt verschrieben hat. Ob Rückkehrerfamilien, Stadtentwicklung oder das passende Zuhause – lassen Sie uns den Blick auch nach vorn richten. Denn jede Krise birgt Chancen. Für unser Guben bin ich zuversichtlich, dass wir näher zusammenrücken und aus diesem globalen Dilemma mit neuem, regionalem Bewusstsein gestärkt hervorgehen. Vielleicht tragen Sie dazu bei, diese Zuversicht zum Stadtgeflüster, besser noch zum Stadtgespräch zu machen.

Ihr Fred Mahro
Bürgermeister Guben

Gubener Geschäfte statt Amazon & Co.

Jetzt der lokalen Wirtschaft dringend benötigten Rückenwind geben!

Sie wollen der lokalen Wirtschaft helfen? Sie sind selbst Unternehmer und suchen eine Plattform für Ihre Angebote? Dann sind zwei Möglichkeiten sehr zu empfehlen. Nutzen Sie jetzt Guben-Gutscheine, die als rein lokales Zahlungsmittel bei ca. 50 Gubener Einzelhändlern und Gewerbetreibenden eingelöst werden können. Alle Branchen sind vertreten – von Lebensmitteln über Blumen, Technik, Mode, Fitness und Reisen bis zu Gesundheit und Gastronomie. Erhältlich ist der Guben-Gutschein ausschließlich im Bürgerservice der Stadtverwaltung Guben, Gasstraße 4 – im Wert von 10, 25 oder 50 Euro. Eine Idee zum Danke sagen oder verschenken, die hilft, Kaufkraft in der Stadt zu halten. Gubener Händler können sich jetzt im Bürgerservice der Stadt Guben zur Teilnahme anmelden. Infos gibt es unter www.guben.de auf der Startseite.

Auf der landesweiten Plattform www.brandenburghelfen.de können Brandenburger ihren Lieblingsort melden und Gutscheine von regionalen Unternehmen erwerben. Melden Sie Ihr Lieblingsgeschäft, sorgen Sie auch hier für Angebote aus Guben.

Helfen auch Sie oder lassen Sie sich helfen.

Ihr Stadtgeflüster

Coronakrise: Es ist ernst. Wir nehmen Sie ernst!

Sprechen Sie bei Sorgen um Ihre Wohnung oder Ihr Gewerbe offen mit uns

Als größter Vermieter in Guben tragen wir von der GuWo eine besondere Verantwortung, gerade in Krisenzeiten. Unsere Mieter müssen keine Angst haben, aufgrund von Einkommensausfällen ihre Wohnung oder ihre Gewerberäume zu verlieren. Es ist aber wichtig, dass Sie rechtzeitig und offen mit uns über Ihre Sorgen sprechen, sodass wir gemeinsam gute Lösungen finden können. Unsere Mitarbeiter sind weiterhin für Sie da – telefonisch, per Post oder per E-Mail. Bleiben Sie gesund. Bleiben Sie daheim.

Im Folgenden haben wir Ihnen alle relevanten Fragen und Antworten zum Thema Kündigungsausschluss bei Mietrückständen aufgrund der Coronavirus-Pandemie auf Basis der Informationen unseres Dachverbandes GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V. zusammengefasst:

Was gilt es jetzt zu wissen? Was ist jetzt zu tun? Was regelt das Gesetz? Das Gesetz sieht vor, dass der Vermieter ein Mietverhältnis nicht allein aus dem Grund kündigen kann, weil der Mieter im Zeitraum vom 1. April 2020 bis 30. Juni 2020 trotz Fälligkeit die Miete nicht leistet, sofern die Nichtleistung auf den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie beruht.

Wird der Mieter generell von der Pflicht zur Zahlung der Miete befreit? Nein. *Erstens:* Die Regelung betrifft nur die Kündigung! *Zweitens:* Der Kündigungsausschluss gilt nur für Fälle, in denen die Mietrückstände auf den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie beruhen. *Drittens:* Ausgeschlossen wird nur die Kündigung. Mieter bleiben zur fristgerechten Zahlung verpflichtet. Dies hat zur Folge, dass Mieter bei nicht fristgerechter Leistung in Verzug geraten und Verzugszinsen fällig werden können. Sie haben aber bis zum 30. Juni 2022 Zeit, die Mietschulden zu begleichen, ohne eine Kündigung befürchten zu müssen. *Viertens:* Die Regelung erfasst nur die Kündigung wegen Zahlungsrückständen aus den Monaten April bis Juni 2020. Gibt es Zahlungsrückstände aus früheren Zeiträumen, die zur Kündigung berechtigen oder sonstige Kündigungsgründe des Vermieters (z. B. Eigenbedarf oder aufgrund Fehlverhaltens des Mieters gegenüber dem Vermieter), ist eine Kündigung weiterhin zulässig.

Darf ein Mieter einfach so die Mietzahlung einstellen? Nein. Er darf es nur dann, wenn er die Miete oder einen Teil seiner Miete aufgrund von Einkommensverlusten, die auf die Coronavirus-Pandemie zurückzuführen sind, nicht zahlen kann.

Darf ein Mieter den Zusammenhang zwischen Einkommensverlust und Coronavirus-Pandemie einfach behaupten? Nein. Der Zusammenhang zwischen Coronavirus-Pandemie und Nichtleistung ist vom Mieter glaubhaft zu machen.

Wie soll der Mieter den Zusammenhang glaubhaft machen? Zur Glaubhaftmachung kann sich der Mieter entsprechender Nachweise, einer Versicherung an Eides statt oder sonst geeigneter Mittel bedienen. Hierfür kommen in Frage:

- Nachweis der Antragstellung beziehungsweise die Bescheinigung über die Gewährung staatlicher Leistungen
- Bescheinigungen des Arbeitgebers
- andere Nachweise über das Einkommen beziehungsweise über den Verdienstausfall

Das Gesetz schreibt hier keine Priorität vor. Am besten geeignet sind Nachweise, aus denen sich der auf die Pandemie zurückzuführende Netto-Einkommensverlust ergibt (Nettoeinkommen vorher-nachher). Eine Versicherung an Eides statt ist nicht zwingend, sondern nur eine Option.

Kann der Mieter die Miete komplett aussetzen, auch wenn er einen Teil der Miete zahlen könnte?
Der Mieter sollte nur im Rahmen seiner Leistungsfähigkeit zahlen. Dies kann auch bedeuten, dass er das, was er kann, auch zahlen muss.

Müssen die Mieter ggf. auch ihre Ersparnisse einsetzen, um die Nichtleistung der Miete soweit wie möglich zu vermeiden? Ja, davon gehen wir grundsätzlich aus. Wir werden hier immer mit Augenmaß handeln.

Müssen (Ehe-)Partner untereinander den Einkommensverlust des anderen ausgleichen, um die Nichtleistung der Miete soweit wie möglich zu vermeiden? Ja, soweit sie beide Mietvertragsparteien sind und als Gesamtschuldner haften. Das „Glaubhaftmachen“ trifft dann auch beide Vertragspartner.

Sprechen Sie uns an:

Gubener Wohnungsgesellschaft mbH
Straupitzstraße 4/5, 03172 Guben
Tel.: 03561 400-0, guwo@guwo.de

Mo.	9-11 & 12-16 Uhr
Di.	9-11 & 12-18 Uhr
Mi.	nach Vereinbarung
Do.	9-11 & 12-16 Uhr
Fr.	9-11 Uhr

Durchatmen in der Heimat

Von Rückkehr, Nestbau und einer Grotte mitten in Guben – die besondere Geschichte der Familie Pache.

Das Bild vom kleinstädtischen Guben fernab des Großstadttrubels gewinnt ausgerechnet für jene neue Attraktivität, die einst genau deshalb von der Neiße in die Welt aufbrachen. Juliane und Christian Pache zählen zu den jungen Rückkehrerfamilien, die es einst in größere Städte zog. Vor drei Jahren kamen sie wieder zurück und bereichern unsere Stadt nun um ein Herzensprojekt, wie es kaum besser in die aktuelle Zeit passen könnte.

Fernweh und Heimkehr

Verliebt hat sich das Gubener Pärchen schon zu Schulzeiten, hier an der Neiße. Sie lernte nach der Schule zur Physiotherapeutin, er studierte in Cottbus Physik – in dieser Zeit verließ fast ihr gesamter Freundeskreis die Heimatstadt. So folgten auch die beiden dem urbanen Leben nach Potsdam, das war Ende der 2000er-Jahre. An eine Rückkehr war nicht zu denken und anfängliche Wochenendbesuche bei der Familie wurden mit der Zeit seltener. Doch dann gründeten immer mehr Freunde eine Familie und kehrten zurück zu ihren Wurzeln. Als Juliane und Christian im Jahr 2016 das erste Mal Eltern wurden, verstanden sie schnell, warum. Das kleine Guben mit seinen individuellen Betreuungsmöglichkeiten für Kinder und guten beruflichen Perspektiven abseits des Großstadttrubels gewann immer mehr Anziehungskraft. Jedes zweite Wochenende verbrachten sie in der alten Heimat bei Familie und Freunden, fast der gesamte Freundeskreis war inzwischen zurückgekehrt. Als ihnen für die kleine Valentina in Potsdam nur die Unterkunft in einer unpersönlichen Großeinrichtung in Aussicht gestellt wurde, schlug das Zünglein an der Waage auch bei den Paches für eine Heimkehr aus. Sie fanden schnell Arbeit und eine schicke Wohnung, die Nähe zu ihren Familien und Freunden machte das urbane Leben schnell vergessen. Seit dem Frühsommer 2017 lebt die kleine Familie glücklich und zentral mitten in Guben.

> „Eine tolle Tagesmutti, eine schöne und bezahlbare Wohnung, Familie, viele Freunde und ein lebenswertes Umland sind nur einige Argumente, warum uns Guben so gut tut."
>
> *Juliane und Christian Pache*

Nest- und Höhlenbau

Hier reifte die Idee für ein besonderes Herzensprojekt. Christian leidet als Allergiker schon seit seiner Kindheit an Asthma und Problemen mit den Atemwegen. Ein Gesundheitsthema, das in unserer Gesellschaft immer mehr an Bedeutung gewinnt. Vor rund zehn Jahren besuchte er erstmals eine

Salzgrotte und war überrascht von den positiven Auswirkungen: „Damals war ich bereits auf Cortisonspray und weitere Medikamente angewiesen. Mit dem regelmäßigen Besuch einer Salzgrotte konnte ich immer mehr auf Medikamente verzichten und tagsüber viel besser durchatmen. Meine Allergien wurden extrem gelindert.“ Als im November 2018 ihr zweites Kind zur Welt kam, war für Fahrten in eine Salzgrotte einfach keine Zeit mehr. Der folgende Frühling brachte die alten Beschwerden zurück und den Entschluss, eine schon lange gehegte Idee endlich anzupacken: den Betrieb einer Salzgrotte, die auch anderen helfen soll. Gemeinsam besuchte das Pärchen verschiedene Salzgrotten in Deutschland und gewann Sicherheit, dass die vielfältigen Auswirkungen auf die Gesundheit auch den Gubenern guttun würden. Mit der HNO-Ärztin Dr. Cornelia Müller fanden sie eine fachlich versierte Fürsprecherin und passende Räume im Erdgeschoss des Ärztehauses in bester Innenstadtlage. Zu diesem Jahresbeginn eröffneten sie nun ihre liebevoll gestaltete „Gubener Salzgrotte“.

Von Himalaya und Urmeeren

Die positive Wirkung der Salzgrotte kommt nicht von ungefähr. An den Wänden sorgen Salzsteine aus dem Vorfeld des Himalaya für ein besonders mineralisiertes Raumklima. Sie enthalten in gepresster Form den Reichtum und die Ursprünglichkeit einstiger Urmeere. Seit Millionen Jahren unberührt, setzen sie nun in Guben ihr Magnesium, Calzium, Kalium, Jod, Brom und weitere Mineralien frei. Das hilft nicht nur Atemwegen und Hautbild, sondern dem gesamten Organismus. Vor allem Kinder und Familien sowie ältere Menschen nutzen das Angebot, das wirklich allen Generationen zu empfehlen ist. In der Salzgrotte stehen zehn gemütliche Liegestühle bereit, zu Meeresrauschen und Vogelgezwitscher rinnt Sole in einem kleinen Gradierwerk über Zweige und verstärkt den Mineralgehalt der Luft. Hier kann man in gemütlicher Höhlenatmosphäre auch wunderbar entschleunigen. Vorgelagert ist ein Familienbereich – hier haben Kinder ihren Spaß in einem kleinen Sandkasten samt Spielzeug, in dem eine Salzmischung den üblichen Sand ersetzt. Dadurch atmen die Kleinen quasi beim Spielen Gesundheit ein. Ergänzt wird das Angebot – und das ist im gesamten Landkreis einzigartig – durch eine Intensivsohle mit deutlich mehr Mineralgehalt und erhöhter Wirksamkeit.

Familie Pache liefert ein gutes Beispiel, wie junge Rückkehrer Guben bereichern. Das aktuelle Drama ums Coronavirus, das eine Atemwegserkrankung verursacht, sensibilisiert sicher auch viele Menschen in Guben und Umland zu mehr Vorsorge. Ob Kinder mit Allergien, ältere Menschen mit Atemwegsbeschwerden oder Pärchen auf der Suche nach einer entspannten Auszeit für Körper und Seele, sie alle finden in der Gubener Salzgrotte künftig den passenden Ort zum Durchatmen.

Gubener Salzgrotte
Berliner Straße 10, 03172 Guben, Tel.: 03561 6866377
gubener-salzgrotte@gmx.de, Instagram: gubener_salzgrotte

Öffnungszeiten:
Mo. 9.45-16 Uhr,
Di./Do. 9.45-13 & 13.45-19 Uhr
Mi./Fr. 9.45-13 & 13.45-18 Uhr
Sa. 9.45-14 Uhr

Salzkrümelzeiten (Familien mit kleinen Kindern):
Di-Fr. 16-17 Uhr, Sa. 10-12 Uhr,
zusätzliche Termine sind nach Vereinbarung möglich

Guben tut gut.

Guben tut gut – sagen Sie es weiter!

Wie Familie Pache zieht es immer mehr junge Familien nach Guben (zurück). Um das Ticket in die Heimat zu erleichtern, wurde im Jahr 2018 die Initiative „Guben tut gut.“ unter Trägerschaft des Marketing und Tourismus Guben e.V. (MuT e.V.) in Zusammenarbeit mit der Stadt Guben und unserer GuWo ins Leben gerufen. Hier finden Rückkehrwillige viele Angebote rund um Arbeit und Wohnen in der Neißestadt. Die großen Gubener Unternehmen sind bereits Partner, weitere können gern hinzukommen. Mit über 50 hochwertigen Jobs und ebenso vielen Wohnangeboten macht die Initiative Lust auf unser lebenswertes Guben. Ob Kita, Freizeit oder Gesundheit – hier lässt es sich gut leben und auch einmal entspannen – wie in der familiär geführten und von Heimatliebe erfüllten Salzgrotte der Familie Pache. Sagen Sie es ruhig weiter. Die Initiative für Rückkehrer und Neu-Gubener findet man zeitgemäß im Internet unter:
www.guben-tut-gut.de

Von Dornröschen zur Villa Kunterbunt

Ein Projekt mit der Europaschule stärkt das Vorhaben, die AOK-Villa in der Alten Poststraße 63 neu zu beleben.

Seit über 20 Jahren steht eines der schönsten Gubener Bauwerke leer, das im Volksmund meist als „AOK-Villa“ an seine besseren Zeiten erinnert. Vor zwei Jahren von der GuWo durch umfassende Sicherungsmaßnahmen vorm Zerfall gerettet, soll es nun aus dem Dornröschenschlaf geweckt werden. Wo sonst Ingenieure und erfahrene Planer an Lösungen schmieden, haben diesmal junge Gubener Schüler ihrer Kreativität und ihrem unverstellten Blick freien Lauf gelassen. Herausgekommen ist eine spannende Idee, die selbst bei Verantwortlichen der Stadt und der GuWo Begeisterung auslöste. Aus dem vereinsamten Gemäuer soll eine Villa Kunterbunt als verbindender Begegnungsort der Einheimischen beiderseits der Neiße werden.

Wenn Schüler ihre Stadt entdecken

Den Rahmen für das Schulprojekt lieferte eine Initiative der Brandenburgischen Architektenkammer. Unter dem Motto „Die Stadtentdecker“ machen sich seit 2013 Schüler in vielen Orten des Landes gemeinsam mit Architekten auf den Weg, um Ideen für die Zukunft ungenutzter Bauwerke ihrer Heimatstadt zu entwickeln. Dabei sollen die Jugendlichen ihr unmittelbares Umfeld samt Gestaltungsmöglichkeiten bewusster wahrnehmen, andererseits Stadtplaner und Entscheidungsträger aber auch Impulse von jener Generation erhalten, die künftig das Stadtleben gestalten soll. In Guben waren es die Zehntklässler aus dem Kurs „Wahlpflicht Kunst“ der Europaschule, die in Gruppen von zwei bis drei Schülern für gleich sechs Vorhaben Planungen und Modelle entwickelten. Die Ergebnisse wurden zum Jahresbeginn vor großem Publikum und im Beisein von Vertretern aus Landesministerien und der Stadtverwaltung präsentiert – und überraschten mit jeder Menge pfiffiger Ideen.

Ein Ausritt durch die Altstadt

Die Initialzündung für die Stadtentdecker in Guben kam vonseiten der Stadt, schnell war die Europaschule im Boot und über einen Aufruf der Architektenkammer fand schließlich eine kompetente und gut harmonisierende Projektleitung zueinander. Sowohl Architekt und „Wahl-Gubener“ Christian Kühne vom Planungsbüro Projekt Bau Kluge aus Schenkendöbern als auch Kunstlehrerin Heike Janus

Für das Stadtgeflüster gewährten Heike Janus und Christian Kühne Einblicke in das spannende Schülerprojekt „Die Stadtentdecker“.

kannten das Konzept bereits, stimmten sich inhaltlich ab und nahmen die 14 Schüler des Kunstkurses mit auf eine spannende Unterrichtsreise. Zum Glück begann diese im Herbst 2019 mit gleich zwei Stadtspaziergängen: einem ersten durch die Obersprucke und den WK IV folgte ein weiterer durch die Altstadt. Hier waren Fiona Kröger und Jonas Kegel fasziniert von den Möglichkeiten der alten AOK-Villa. Die Nachwuchsarchitekten durften das sonst gesperrte Gebäude dank der GuWo sogar ausführlich von innen besichtigen. Das „Insiderwissen" hat man den tollen Ergebnissen dann auch wirklich angemerkt. Geht es nach den Schülern, so wird die Zukunft der Villa vor allem im Inneren kunterbunt.

Gubens bunte Zukunft

Es ist beeindruckend, wie detailliert die Schüler in wenigen Wochen ihre Planungen zur räumlichen Nutzung der rund 1.100 qm Nutzungsfläche visualisiert haben. Dabei haben sie das Gebäude in Ebenen mit unterschiedlichen Funktionen aufgeteilt. Überraschend – und alles andere als abwegig – ist die Idee für eine Kita ausgerechnet im Dach- und Obergeschoss. Bei der Besichtigung hatten die Schüler die alten Paternoster gesehen, mit denen Mahlzeiten und Geschirr problemlos aus der Küche im Kellergeschoss geliefert werden können. Im Hofbereich schafft ein gläserner Fahrstuhl in der Vision der Schüler einen modernen Kontrast zur historischen Villa. Im Erdgeschoss sollen ein Restaurant und eine Cafeteria im Wintergarten die Nutzung erweitern, im Kellergeschoss eine stilvolle Bar unter einem beeindruckenden Gewölbe ein besonderes Gastronomieerlebnis abrunden. Die Idee, das Haus rund um die Uhr unterschiedlichsten Nutzergruppen und allen Generationen zu öffnen, gab völlig neue Impulse. Die einzigartige Lage der Villa, direkt an der Fußgängerbrücke zur Neißeinsel und nach Gubin, könnte gerade junge Familien aus der polnischen Nachbarstadt ansprechen und so den Brückenschlag der Europastadt über eine gute, zweisprachige Bildung der Kinder verstärken. Hier passt auch das kindliche Eingangsbild vom Dornröschenschloss, das nun wachgeküsst werden kann. Die Vision für alle Gubener liegt aber in der Nutzungsvielfalt – so könnte sich die historische Hülle in ihrem Innenleben zu einer wahren „Villa Kunterbunt" entfalten.

GuWo-Geschäftsführer Martin Reiher war gleich aus mehreren Gründen von den Ideen angetan: „Sowohl baulich als auch funktional hat uns die innovative Idee zur Verlegung der Kita in die oberen Geschosse beeindruckt. Kombiniert mit einer Gastronomie könnte direkt an der Neiße ein Ort entstehen, der Gubener beiderseits der Neiße von einem besonderen Bildungsangebot für Kinder bis hin zu einem stilvollen Begegnungsort für alle Bewohner weiter zusammenbringt. In beiden Bereichen sehe ich Bedarf – und die Kombination erschließt viele Synergien. Außen historische Villa, innen kunterbunter Generationentreff – das gefällt mir!"

Vergessener Ort oder Villa Kunterbunt?

Machen Sie doch selbst einmal einen Stadtspaziergang:
Alte Poststraße 63, 03172 Guben

Fiona Kröger und Jonas Kegel bei der Arbeit am funktionalen, vielfältigen Nutzungskonzept für die derzeit leerstehende AOK-Villa.

Die Stadtentdecker

Das Projekt „Die Stadtentdecker" der Brandenburgischen Architektenkammer wird durch das Brandenburger Bildungsministerium und das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung finanziert. Es soll Schüler für Berufe im Bereich Architektur und Stadtplanung begeistern. Die Europaschule wurde beim Gubener Projekt maßgeblich von der GuWo unterstützt, u.a. für die Beschaffung von Materialien zum Modellbau und bei einem abschließenden Pizzaessen mit GuWo-Geschäftsführer Peter Wiepke als kleine Auszeichnung für das große Engagement der Schüler. Infos zum Gesamtprojekt gibt es unter:
www.ak-brandenburg.de

Bildungscampus Altstadt Ost

Übrigens kann diese Idee Teil einer noch größeren Vision werden: Entscheidungsträger der Stadt denken intensiv über die Errichtung eines Schulcampus an der Gubener Neiße nach. Er ist in der Stadtentwicklung bereits fest verankert. Hier sollen Bildungsangebote von der Kita bis zum Schulabschluss entstehen. Ein geeignetes Gebäude steht beispielsweise mit der ungenutzten Villa in der Alten Poststraße 63 zur Verfügung. Guben verzeichnet seit Jahren viele junge Familien, die in die Stadt zurückkehren. In Gubin sind ebenso viele junge Familien beheimatet, die ihren Kindern mit Bildungsangeboten bei den deutschen Nachbarn gute Zukunftsperspektiven eröffnen wollen. Der Bedarf ist also da – und ein gemeinsamer, moderner Bildungskomplex an der Neiße würde der Europastadt noch mehr Attraktivität gerade für junge Familien bescheren. Im Stadtgeflüster werden wir Sie zu diesem Thema auf dem Laufenden halten.

Neustart nach III Jahren

Modernes Wohnen in der Pestalozzistraße 2

Vermietung zum 1. Juni 2020!

Das Gründerzeithaus Pestalozzistraße 2 befindet sich nach einer umfassenden Sanierung auf der Ziellinie. Die Fassade erstrahlt bereits in neuem Glanz, auf ihr steht mit den Ziffern 1909 auch das eigentliche Geburtsdatum des Wohnhauses. Nun, 111 Jahre später, sind sämtliche sieben Wohneinheiten rundum erneuert und das Haus befindet sich inklusive Außenanlagen kurz vor der Fertigstellung. Dabei wurde modernes Wohnen mit dem historischen Charme des Objekts in Einklang gebracht.

Aktuell liegt der Innenausbau in den letzten Zügen. Im Innenbereich werden bis Ende April die Arbeiten an Nebenflächen wie Keller und Dachboden vollendet, Anfang Mai sollten dann auch die Außenanlagen abgeschlossen sein. Die historische Hauseingangstür wurde gleich zum Beginn mit Liebe zum Detail aufgearbeitet, ebenso wie die originalen Wohnungseingangs- und Zimmertüren, die jeder Mieteinheit einen besonderen Charme verleihen. Der auf Holzstelen ruhende Handlauf des geschwungenen Geländers im Treppenhaus sorgt schon beim Ankommen für ein schönes Flair. Die modernen Bäder sind je nach Platzverhältnissen teils mit Dusche oder Wanne, teils mit beidem ausgestattet. Hofseitig wurden bereits Balkone mit Blick auf das Gubener Freibad installiert. Die großzügig geschnittenen Zweizimmerwohnungen haben allesamt eine geräumige Wohnküche mit Balkon. Die Wohnungen sind zum 1. Juni bezugsfertig und beeindrucken bereits jetzt mit liebevollen Details: Die Fußböden wurden mit einem hochwertigen und pflegeleichten Belag in Parkettoptik gestaltet, die lichten Bäder mit großem Fenster modern ausgestattet und gefliest. Für jede Wohnung gibt es einen eigenen Keller und die Möglichkeit zu einem Stellplatz auf dem Hof. Das Gesamtprojekt trägt die Handschrift vieler lokaler und regionaler Firmen.

Ricarda Weigel (GuWo) im Gespräch mit Jens Noack (Matro Bau) zum Baufortschritt in der Pestalozzistraße 2.

Fast im Herzen der Altstadt gelegen, sind es von hier aus nur wenige Gehminuten bis zur Innenstadt mit vielen Einkaufsmöglichkeiten. Das imposante Gebäude des Pestalozzi-Gymnasiums liegt quasi um die Ecke, von der Kita über Schule bis zum Arzt findet man alle wichtigen Angebote in unmittelbarer Nähe. Im Sommer kann man fast vom Balkon aus in das Freibad springen. Parkmöglichkeiten gibt es auf dem Hof, der Bus fährt ebenso gleich nebenan ab. Wer Interesse an diesen bestens gelegenen und sehr modern gestalteten Wohnungen hat, sollte unbedingt eine Besichtigung am Tag der offenen Tür (siehe Seite nebenan) nutzen. Die Wohnungen können ab 1. Juni 2020 gemietet werden, ein Wohnberechtigungsschein ist dazu erforderlich.

Offene Türen in den Gründerzeitmauern

Am 16. Mai erhalten Sie exklusive Einblicke ins neue, alte Wohnhaus.

Tag der offenen Tür
16. Mai 2020
10 bis 13 Uhr
Pestalozzistraße 2 // Altstadt Guben

Die weitläufige Dachgeschosswohnung ist ebenso wie zwei der sechs attraktiven 2-Raumwohnungen bereits vermietet. Nun wollen wir allen weiteren Interessenten vorab die Chance einer Besichtigung für die verbleibenden Wohnungen bieten. Dazu können Sie am besten den Tag der offenen Tür am 16. Mai nutzen, von 10 bis 13 Uhr gibt es neben Einblicken ins Gründerzeithaus Pestalozzistraße 2 dann auch viele Informationen zur Sanierung sowie rund um aktuelle und kommende Projekte der GuWo. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Interessenten können sich gern auch schon vorab bei der GuWo melden, um sich noch eine der schönen Wohnungen zu sichern.
Die Vergabe erfolgt nach den Besichtigungen vorbehaltlich der Prüfung aller Interessenten.

Sie haben Interesse an einer Wohnung?

Ansprechpartnerin:
Frau Jasmin Opitz
Tel.: 03561 400-114
vermietung@guwo.de

GuWo

Wohnqualität in Gründerzeitmauern

Erfüllen Sie sich Ihren Wohntraum

Hier entstehen 6 moderne Altstadtwohnungen mit Balkon.

2-Raum-Wohnung
56 m² // EG links

2-Raum-Wohnung
65 m² // I. OG + 2. OG links

2-Raum-Wohnung
68 m² // EG, I. OG + 2. OG rechts

Sie haben Interesse an diesen Wohnungen? Tel.: 03561 400-0 // vermietung@guwo.de

Investitionsbank des Landes Brandenburg ILB

Förderung der generationsgerechten Anpassung von Mietwohnungen durch Modernisierung und Instandsetzung im Rahmen der sozialen Wohnraumförderung des Landes Brandenburg

Acht Chancen: hohe Räume, seltene Loggia

Junges Wohnen im geräumigen Altbau mit herrlichem Neißeblick

Genau dort, wo die Lausitzer Neiße in Guben einen Bogen stadteinwärts macht, befindet sich ein schönes, viergeschossiges Mehrfamilienhaus mit lichten Räumen und hohen Decken aus dem Baujahr 1928. Mit zwei Eingängen und insgesamt zehn Wohneinheiten ist die Alte Poststraße 41 / 41 a insbesondere für Familien und junge Paare geeignet. Das Haus liegt direkt an der Spundwand und eröffnet zur vorderen Seite einen herrlichen Blick über die Neiße, zur hinteren den Blick in einen kleinen, grünen Hinterhof.

Im Herbst 2019 begann die GuWo mit den umfangreichen Sanierungen des Bauwerks aus den goldenen 1920er-Jahren, das seinerzeit mitten in der industriellen Blütezeit der Tuchmacherstadt entstand. Klassische Grundrisse mit sehr hohen Räumen eröffnen Bewohnern des Altbaus ein gehobenes Wohn- und Wohlfühlambiente. Dazu tragen auch die geschützten Frischluftoasen bei, die als gemütliche und großzügige Loggien im Vorteil zu freistehenden Balkonen selbst bei weniger gutem Wetter nach Draußen einladen. Dieses bauliche Detail ist in Guben sehr selten. Bei der Sanierung wird modernes Wohnen beispielsweise durch die Installation schöner, gefliester Bäder mit dem historischen Charme des Gebäudes verbunden. So erhalten die charaktervollen Türen nach einer aufwändigen Aufarbeitung die Geschichte des Wohnhauses.

Acht der zehn attraktiven 2- und 4-Raum-Wohnungen sind noch zu vergeben. Interessierte können sich gern bei der GuWo melden oder den Tag der offenen Tür am 27. Juni von 10 bis 13 Uhr nutzen. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

Das ruhig und inmitten der grünen Altstadt Ost gelegene Wohnquartier ist insbesondere für junge Familien und Paare geeignet. Einen Stellplatz fürs Auto erhält jede Mietpartei direkt auf dem benachbarten Hofgrundstück. Aufgrund der Sanierung des Objektes mit Fördermitteln der ILB kann die Wohnung nur mit Wohnberechtigungsschein (WBS) angemietet werden. Dieser ist bei der Stadtverwaltung Guben erhältlich.

Sie haben Interesse an einer Wohnung?

Ansprechpartnerin:
Frau Jasmin Opitz
Tel.: 03561 400-114
vermietung@guwo.de

Tag der offenen Tür
27. Juni 2020
10 bis 13 Uhr
Alte Poststraße 41 & 41a // Altstadt

Beispielgrundriss einer **2-Raum-Wohnung**

Beispielgrundriss einer **3-Raum-Wohnung**

Beispielgrundriss einer **4-Raum-Wohnung**

Wohungsvorstellung

Besondere Dachgeschosswohnung
mit individuellem Flair in der Altstadt

Wer auf ein individuelles Wohnambiente Wert legt, findet in dieser besonderen Altbauwohnung sicher fantastische Inspiration. Das weitläufige Wohnzimmer mit heller Nische, Dachschräge und verspieltem Balkenelement kann auf vielfältige Weise in unterschiedliche Nutzungsbereiche unterteilt werden. Insbesondere das Bad überrascht mit viel Raum, einer großen, begehbaren Dusche und einer Badewanne sowie einem Blick in den grünen Hinterhof. In der ebenso geräumigen Küche ist Platz für eine gemütliche Essecke – den Morgenkaffee kann man hier im Sonnenschein an der großen Fensterfront genießen. Auch der Flur überrascht mit einem kleinen Abstellraum, der durch eine besondere Lamellentür abgegrenzt wird – ein liebevolles Detail!
Der sanierte Altbau befindet sich in ruhiger, zentrumsnaher Lage und einem sozial gehobenen Wohnumfeld. Die Infrastruktur in der Altstadt lässt keine Wünsche offen: Zum wohnlichen Flair der Altbauten kommen kurze Wege zu Einkaufsmöglichkeiten, Freizeitangeboten und Dienstleistern hinzu. Das alte und neue Stadtzentrum hat sich in den letzten Jahren durch gezielte Sanierungen und strategische Entscheidungen der Stadt herausgemacht.

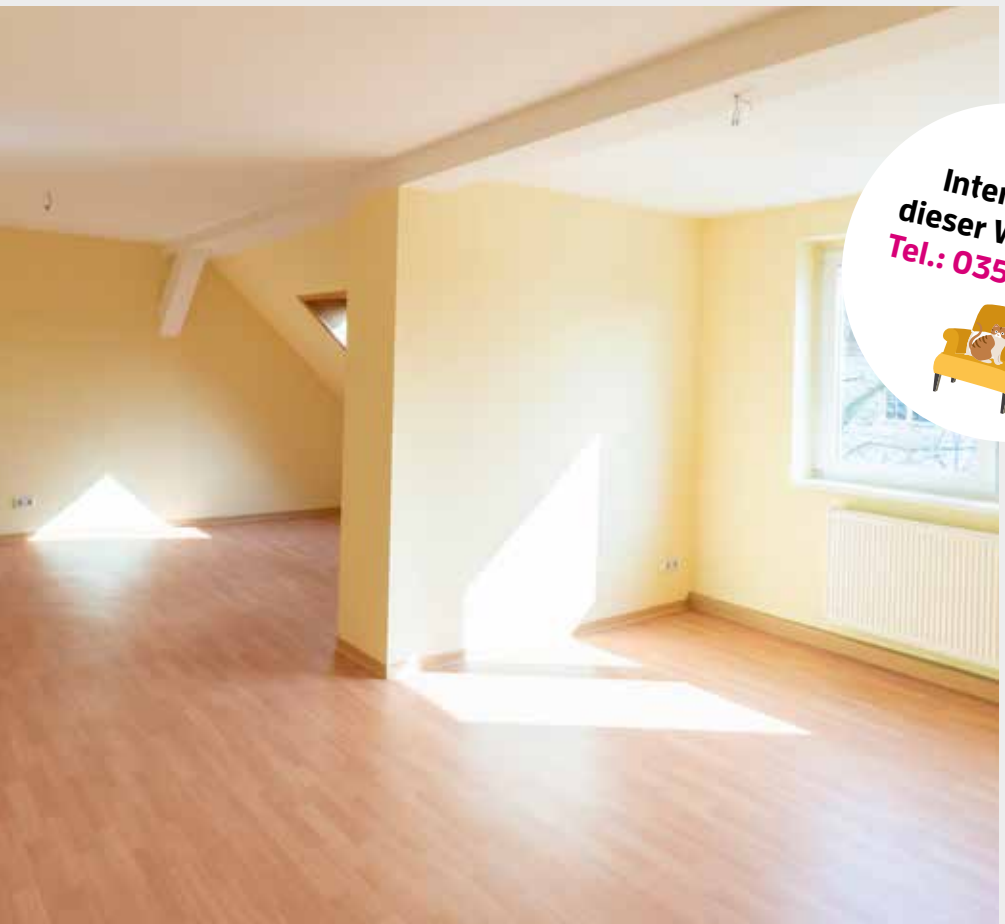
2-Raum **73 m² | DG**

Sprucker Straße 41 // Altstadt

- Großes Bad mit Dusche und Wanne
- Charmantes Wohnzimmer mit spannenden Details
- Helle Küche mit Platz für Essecke

Fernwärme,
V: 198.40 kWh/(m²a), Bj.: 1906

EUR 371 €*
Kaltmiete / Monat zzgl. NK



Interesse an dieser Wohnung?
Tel.: 03561 400-0

„Es kostet mehr, es nicht zu testen“

Steven Müller, ein moderner Unternehmer aus Guben im innovativen K24-Ideenladen, über ein Erfolgsmodell der Zukunft.

Im Sommer 2019 hat die GuWo unter dem Motto „Arbeiten, Netzwerken, Durchstarten“ den ersten Coworking Space Gubens an den Start gebracht. Übersetzt bedeutet das soviel wie ein „Raum für Zusammenarbeit“ – und es gibt sie in immer mehr Städten. Ein Coworking Space ist eine Art Großraumbüro mit mehreren Arbeitsplätzen, die fertig eingerichtet sind und durch Nutzer manchmal tagesweise, meist wöchentlich oder monatlich angemietet werden können. So können junge Unternehmer und Kreative ihr Geschäft entwickeln und stärken ihren Erfolg oft in gemeinsamen Projekten. Diese Arbeitsweise entspricht dem modernen, flexiblen Unternehmertum. Die GuWo möchte mit dieser innovativen Arbeitsform auch in Guben junge Unternehmer, Rückkehrer, Zuzügler und Kreative unterstützen. Steven Müller, der andere Unternehmen bei der Kundengewinnung in modernen Medien unterstützt, mietete sich vor kurzem im Pilotprojekt K24 ein. Stadtgeflüster sprach mit ihm:

Sie sind in Guben aufgewachsen, was hält Sie hier? Meine Familie und gute Freunde! Die ruhige Lage ist für die alltäglichen Angelegenheiten sehr von Vorteil, gleichzeitig gibt es eine gute Anbindung nach Cottbus und Berlin, falls man doch mal etwas Abwechslung braucht.

Was machen Sie beruflich? Ich bin seit drei Jahren selbstständig und betreue lokale Unternehmen wie Kosmetikstudios, Fitnessstudios und Restaurants. Ich helfe diesen dabei, plan- und messbar mehr Neukunden bzw. Umsatz über Social Media (also Facebook und Instagram) zu gewinnen, damit sie optimal im Internet aufgestellt sind. Es ist heute – völlig branchenunabhängig – für alle Unternehmen wichtig, solche Prozesse zu implementieren, die täglich Anfragen neuer Kunden generieren.

Wie sind Sie auf den K24 aufmerksam geworden? Ein Geschäftspartner hat es mir empfohlen. Und ich bin begeistert.

Welche Vorteile bietet der Coworking Space im Vergleich zum Arbeiten von Zuhause? Es fängt schon an, wenn man früh aufsteht. Der Weg zum Büro versetzt mich in Gedanken viel mehr in die Arbeit hinein als der Schreibtisch zu Hause. Dort bin ich schnell abgelenkt, während ich mich im Büro viel mehr auf das Wesentliche fokussiere: nämlich auf umsatzbringende Aktivitäten. Ein Vorteil auf den zweiten Blick besteht in der Miete. Wenn ich Geld investiere, dann will ich das auch bestmöglich nutzen – so arbeite ich viel effektiver als daheim.

In Großstädten boomen vergleichbare Räume, warum tun sich die Gubener noch etwas schwer damit? Es ist neu. Ich kann Selbstständigen nur empfehlen, sich schnellstmöglich mit den Vorteilen eines Büros auseinanderzusetzen. Ein Coworking Space ist viel günstiger als ein Büro und bietet gleichzeitig den Vorteil zum Netzwerken. Ich kann den K24 jedem Selbstständigen empfehlen, der effektiver und fokussierter arbeiten möchte. Die Vorteile überwiegen ganz klar. Es kostet mehr, es nicht zu testen.

Steven Müller
Social Media Marketing
Tel.: 0152 04196325
kontakt@steven-mueller.de

K24 – Dein Ideenladen: Kreatives Arbeiten in Guben

- 4 Arbeitsplätze
- Schnelles Internet (LAN/WLAN)
- Empfangsecke, Teeküche
- Bodentiefe Fenster, „grüner“ Ausblick
- Bahnhofsnähe, direkt im Stadtzentrum, neben Neißeterrassen und an der Grenze zu Polen
- ein Schließfach je Arbeitsplatz
- flexibles arbeiten – 24/7 nutzbar
- 50 Euro je Arbeitsplatz/Woche

Vermietung:
Ricarda Weigel, Tel.: 03561 400-113,
ricarda.weigel@guwo.de

Wohungsvorstellung

Gemütliche I-Zimmerwohnung
mit großem Balkon am grünen Wohnpark

Klein aber fein! Diese renovierte Wohnung mit gefliestem Bad samt Wanne verfügt über eine großzügige und individuelle Raumaufteilung.
In der behaglichen Wohnküche ist viel Platz, z.B. für eine schöne Essecke. Der Wohnraum ist mit hellem, pflegeleichtem Kunststoffboden in Holzoptik verlegt, im Flur kann eine raffinierte Nische für einen begehbaren Kleiderschrank, eine Garderobe oder einen separierten Arbeitsplatz genutzt werden. Der große Balkon am Wohnzimmer lädt mit reichlich Bewegungsfreiheit dazu ein, eine gemütliche Frischluftoase zu verwirklichen. Das Wohnhaus im grünen Wohnpark Reichenbacher Berg wurde im Jahr 1997 modernisiert, im Jahr 2008 wurde sogar ein Aufzug eingebaut. Hier lebt man in guter Nachbarschaft zu einer harmonischen und ruhigen Hausgemeinschaft. Das umliegende Quartier gewann durch die Umgestaltung im Rahmen des Stadtumbaus in den letzten Jahren wesentlich an Charme. Hier hat man fast alles in unmittelbarer Nähe: ein Ärztehaus, Einkaufsmöglichkeiten in verschiedenen Supermärkten, Schule, Kita und verschiedene Freizeitattraktionen mit Highlights wie dem Kletterfelsen und vielen Spielplätzen für die Kleinsten.

I-Raum **45 m² | 2.OG**

Klaus-Herrmann-Straße 17
Reichenbacher Berg

- frisch renoviert
- Bad mit Fenster und Wanne
- Aufzug
- Ausblick ins Grüne

Fernwärme,
V: 83.40 kWh/(m²a), Bj.: 1984

EUR 250 €*
Kaltmiete / Monat zzgl. NK

Interesse an dieser Wohnung?
Tel.: 03561 400-0

Die Kirche als Solarkraftwerk

Interview mit Günter Quiel

Seit knapp 30 Jahren gestaltet Günter Quiel „sein“ Guben in vielen Tätigkeiten mit. Als Stadtpolitiker, im Aufsichtsrat der GuWo und vor allem als Treiber beim Wiederaufbau der Stadt- und Hauptkirche. Wir sprachen mit ihm über den selbst verordneten Unruhestand und seine Sicht auf unser Guben.

Im vergangenen Jahr haben Sie viele Dinge verändert, warum?
Ich habe Mitte Mai alle politischen Ämter abgegeben. Ich werde jetzt 77 und habe Guben 27 Jahre mitgestalten dürfen. Jetzt ist es Zeit für junge und neue Gedanken.

Worauf sind Sie rückblickend stolz?
Ich habe nach der Wende völlig neu umgedacht und hatte das Riesenglück, dass meine letzten zwölf Jahre im Arbeitsleben als Vizekanzler der Europa-Universität in Frankfurt (Oder) die schönsten waren. Das ist die persönliche Dimension. In der Gubener Stadtpolitik haben 27 Jahre als Fraktionsvorsitzender der SPD sicher ebenso Spuren hinterlassen wie rund 20 Jahre im Aufsichtsrat der GuWo – als besondere Leistung sehe ich aber das Engagement für den Wiederaufbau der Haupt- und Stadtkirche.

Sie haben viele Prozesse der Stadtentwicklung begleitet, was wurde in Guben gut, was weniger gut umgesetzt?
Bereits 1995 habe ich auf die Problematik überschüssiger Plattenbauten und des rapiden demografischen Wandels hingewiesen. Damals wollte im Land niemand etwas von Abriss oder Rückbau hören. Man hätte sich seitens des Landes Brandenburg stärker um die Städte an der Peripherie kümmern müssen, es fehlte aber an Weitsicht. So wurden Häuser saniert und kurze Zeit später abgerissen. Das Geld hätte man besser investieren können. Viel Positives hat die GuWo für die Stadt geleistet. Als kommunaler Anbieter hat sie mit einem innovativen Sozialmanagement eine immense Verantwortung in der Daseinsvorsorge für alle Menschen geschultert. Im Jahr 2015 hat sie die Herausforderungen der Migration vorbildlich gelöst, indem immer eine Familie in eine Hausgemeinschaft integriert wurde. Der Umbau des Wohnungsbestands war eine wirtschaftliche Gratwanderung, bei der wir als Stadtpolitiker mit der GuWo immer an einem Strang gezogen haben.

Wie sehen Sie Gubens Zukunft?
Mir wurde nach der Wende recht schnell klar, dass sich Guben auf seine ursprüngliche Größe vor Zeiten des Chemiefaserwerks verändern würde. Die enorme Ausdehnung der Stadt mit 12 Kilometern Nord-Süd und 4,5 Kilometern Ost-West ist heute eine Erschwernis, nicht nur für Verkehrs- und Versorgungskonzepte. Deshalb ist es richtig, die Stadt um die Neiße herum zu entwickeln. Die Frequenz gehört ins Zentrum beiderseits der Neiße. Darum setze ich mich so vehement für den Wiederaufbau der Kirche ein, sie ist Mittel zum Zweck. Gelingt es uns, die Kirche aufzubauen, wird die Stadt zusammenwachsen.

Das klingt nicht nach Ruhestand, was ist Ihr nächstes Ziel?
Wir können Guben mit intelligenten Lösungen zu alternativen Energien beim Lausitzer Strukturwandel ins Spiel bringen. Die Kirche könnte als erstes „sakrales“ Solarkraftwerk eine völlig andere Nutzung erfahren und zum Leuchtturm für den Wandel einer ganzen Region werden. Wir sollten ruhig verrückt und quer denken! Warum nicht ein Quartier der Zukunft an unserer Neiße, in dem die Kirche samt Umfeld unter einer Solarkuppel entwickelt und Natur und Technik in Einklang gebracht werden. Ein Musterquartier im Herzen Europas als Ergebnis einer Zusammenarbeit mit den Hochschulen in Frankfurt (Oder), Cottbus und Zielona Gora. Das wäre meine Vision und ein großer Wurf.

Heilung mit Ruhe und Wohlgefühl

Die Physiotherapie Girulatis hat ihre Praxisräume erweitert.

Direkt gegenüber vom Pieck-Monument thront auf der kleinen Anhöhe, kurz vorm Sportzentrum Oberspucke, das orangefarbene Ärztehaus des WK IV. 1986 wurde es als Stadtambulanz eröffnet, damals zog auch Cismone Girulatis als Leiterin des Bereichs für Massage und Therapie ins Kellergeschoss ein. Nach der Wende packte die gelernte Physiotherapeutin mit Mut und einer ersten Mitarbeiterin das Abenteuer Selbstständigkeit an. Nach knapp zwanzig Jahren wechselte sie mit ihrer Physiotherapie dann in die lichten Räume im Erdgeschoss, damals war das Team schon zu viert. Ein gutes Gespür für Patienten und ein breit gefächertes Angebot in den Bereichen Massage, Therapie und Krankengymnastik sorgen seitdem für viele zufriedene Patienten aus dem gesamten Stadtgebiet und dem Gubener Umland. Das Team ist nunmehr auf sieben Mitarbeiter angewachsen. Mit zwei Behandlungsräumen, Turnraum und Einzelgymnastik platzte die Praxis an manchen Tagen aus allen Nähten. Zudem wünschte sich Cismone Girulatis einen separat gelegenen Raum mit besonders ruhiger Atmosphäre. Mit dem Auszug der benachbarten Fußpflege wurde eine solche Erweiterung möglich, für die sie mit der GuWo unkompliziert und zügig eine Lösung mit zusätzlichen Mehrwerten fand.

In einem ebenso raschen wie gründlichen Umbau wurde ein nicht mehr benötigter Eingang geschlossen, sämtliche Räume erhielten eine freundliche, helle Ausstrahlung. Neben einem zusätzlichen Behandlungsraum mit besonderer Wohlfühlatmosphäre stehen dem Praxisteam nun ein zusätzlicher Raum für Ultraschall, Elektro- und Wärmetherapie sowie ein separater Wartebereich zur Verfügung.

Die Auftragsbücher sind voll, zufriedene Patienten geben sich hier die Klinke in die Hand. Deren Ansprüche kann das Team um Cismone Girulatis nun noch besser erfüllen. „Wir arbeiten schon immer im Sinn der Patienten und für ihre Gesundheit. Ist der Patient zufrieden, sind wir es auch. Es ist toll, dass wir diesem Anspruch mit der Wohlfühlatmosphäre im neuen Behandlungsraum nun noch besser gerecht werden können – und es ist beruhigend, sich auf dem Weg dorthin auf die gute Partnerschaft mit der GuWo verlassen zu können.“, freut sich die Unternehmerin. Übrigens: Quasi nebenan steht interessierten Gewerbetreibenden in einem offensichtlich guten Geschäftsumfeld noch eine Mietfläche zur Verfügung.

Praxis für Physiotherapie Cismone Girulatis
Medizinische Massagen, Wellnessmassagen, Krankengymnastik, diverse Therapien bis hin zu Rehasport und Funktionstraining
Klaus-Herrmann-Straße 20, 03172 Guben
Tel.: 03561 53702
physiotherapie-girulatis@gmx.net
www.physiotherapie-girulatis.de

Erfolg sucht Nachbar

2-Zimmer **49 m² | EG**

Klaus-Herrmann-Straße 20
Reichenbacher Berg

- Verkaufsfläche ca. 40 m²
- Schaufensterfront ca. 4 m
- saniert und renoviert
- mit PVC-Belag und rollstuhlgerecht

Fernwärme,
V: 83.00 kWh/(m²a), Bj.: 1983

EUR 244 €*
Kaltmiete / Monat zzgl. NK

Das ist jetzt mein Zuhause!

Von Heimatgefühl und einem Seniorenwohnheim, das glücklich macht.

Eva Braun sitzt lächelnd in ihrem neuen Zuhause. Den gemütlichen Sessel hat sie mitgebracht, ihre Enkelin hat ihr als Blickfang das große Bild von blühenden Kirschbäumen übers Bett gehängt, auf dem Beistelltisch steht als kleine Energiequelle eine Flasche Kraftmalz, Wohnbereichsleiterin und Altenpflegerin Melanie Böhme streift ihr bei einem der vielen Besuche fürsorglich über die Hand. Ein Bild von Geborgenheit, das so gar nicht manch landläufigem Klischée vom Altenheim entspricht. Es ist eine Szene aus dem Seniorenheim Rosa Thälmann auf dem grünen Sandberg, die mit einer schönen Geschichte verbunden ist.

Per Kurzzeitpflege ins neue Zuhause

Als vor einigen Jahren der Mann von Frau Braun verstarb, zog sie zu einer ihrer Töchter an den Cottbuser Stadtrand. So richtig heimisch fühlte sie sich dort nie – und bei jedem Besuch in Guben wurde ihr leichter ums Herz. So nutzte die Tochter ein besonderes Angebot in der alten Heimat, als sie in den Sommerurlaub verreiste. Eva Braun verbrachte vier Wochen in der Kurzzeitpflege in der Wohnanlage am Sandberg. Vier Zimmer für Singles oder Pärchen stehen dafür zur Verfügung. Viele Familien bringen ältere oder pflegebedürftige Angehörige hier tage- oder wochenweise unter, wenn es bestimmte Situationen erfordern – oder zum „Schnupperwohnen“. Für Eva Braun war schon nach zwei Tagen klar: Das ist mein neues Zuhause, in meinem Guben. Die liebevolle Fürsorge des Pflegepersonals, die gemeinschaftlichen Aktivitäten, die schön und ruhig gelegene Wohnanlage und vor allem das Gefühl von Heimat überwältigten sie. Sie ließ sich auf die Warteliste setzen und zog quasi als Weihnachtsgeschenk wenige Wochen später ein, einen Tag vor Heiligabend.

Kurzzeitpflege oder Schnupperwohnen im Seniorenheim? Rechtzeitig anfragen!

4 Zimmer stehen zur Verfügung
Pflegedienstleiterin Sylke Krüger
Tel.: 03561 500-113, krueger@gsw-mail.de

Investition in den Lebensabend

Das Zimmer ist hell und sonnig, die Wände sind getäfelt, ein geräumiges „Schmetterlingsbad“ liegt mit direktem Zugang zwischen den Zimmern zweier Bewohner. Zwischendurch schaut Pflegedienstleiterin Sylke Krüger herein und erzählt begeistert von einem besonderen Engagement, mit dem das Team des Seniorenheims seit gut einem Jahr immer mehr Zimmer renoviert. Die alte Rauhfaser machte Wandtäfelungen und einem hellen Anstrich Platz, ein freundlicher und pflegeleichter Boden sorgt ebenso für ein Wohlfühlambiente. Über ein Dutzend Zimmer wurden bereits durch die Gubener Sozialwerke aufgewertet. Mit früheren Zeiten hat das nicht mehr viel zu tun, weiß Sylke Krüger. Viele Gubener, die das Seniorenwohnheim aus Ostzeiten kennen, sind von dem heutigen persönlichen Flair und der Atmosphäre sowohl im zwischenmenschlichen als auch im wohnlichen Bereich positiv überrascht. Frau Braun hält ihr Zimmer jedenfalls für das schönste im gesamten Komplex – so geht es anderen sicher auch.

Gemeinsam statt einsam

Die Kinder und Enkel schauen regelmäßig vorbei, es sind aber vor allem die geregelten Abläufe und geselligen Stunden, die Frau Braun eine neue Lebensqualität geben. Fast jeden Tag wird gemeinsam gekocht und gegessen, gern hält sie ein Schwätzchen bei Kaffee und Kuchen, regelmäßig kümmern sich qualifizierte Pflegerinnen und Betreuerinnen um sie. Einmal pro Woche geht es in den Whirlpool, darauf freut sie sich jedes Mal ganz besonders. Wenn wärmere Tage kommen, wird sie Spaziergänge im grünen Umfeld des Hauses unternehmen. Eva Braun ist wieder angekommen, in ihrem Guben: „Das ist jetzt mein Zuhause. Ich bin sehr glücklich.“

Gubener Sozialwerke gGmbH
Seniorenheim, Tagespflege, Ambulanter Pflegedienst, Betreutes Wohnen
Am Sandberg 1, 03172 Guben
Tel.: 03561 500-0
info@gubener-sozialwerke.de
www.gubener-sozialwerke.de

Aktion: Willkommen Baby!

Wir begrüßen ein neues GuWo-Baby

Am 10. Februar 2020 erblickte Hannah Schreck das Licht der Welt. Die Bedeutung des Namens Hannah findet man auf dem Foto bestätigt, er steht für die Anmutige, die Liebreizende oder die Begnadete. Kein Wunder, dass die Eltern Inshim und Michael uns das Foto voller Stolz zugeschickt haben. Die GuWo gratulierte im Rahmen der Aktion „Baby Willkommen“ und überreichte einen bunten Präsentkorb mit einem Guben-Gutschein im Wert von 50 Euro, der pinken GuWo-Badeente für das heimische Planschvergnügen sowie Babynahrung, Kosmetika und vielen weiteren Überraschungen aus dem Gubener Geschäft „einLaden“ in der Frankfurter Straße 19.

Sind auch Sie gerade Eltern geworden? Dann machen Sie doch mit bei unserer tollen Aktion! GuWo-Familien, die uns ein Babyfoto und die Kopie der Geburtsurkunde ihres Sprösslings innerhalb des ersten Lebensjahres zusenden und für die Veröffentlichung im GuWo-Magazin zur Verfügung stellen, belohnen wir mit dem bunten „Willkommen Baby!“-Präsentkorb. Bitte senden Sie uns dazu Bilder und ein paar Informationen zu Ihrem Baby per E-Mail an guwo@guwo.de oder per Post an GuWo GmbH, Straupitzstraße 4-5, 03172 Guben.

Wir freuen uns über jeden Nachwuchs und sind gespannt auf Ihre Fotos!

GuWo
Willkommen zu Hause!

Name .....

Straße / Haus-Nr. .....

PLZ / Ort .....

Gubener Wohungs-gesellschaft mbH

Straupitzstraße 4/5
03172 Guben

Wisst'ersch noch, wie 'se fria hier riäden taten? (Teil 2)

Joa, des woarn noch Zeiten, als hier noch richtich Gubensch jeriäd wurde, nich wahr, nich?! Ja, und manches davon hat sich hier und da erhalten. Einige Begriffe kommen auch andernorts vor. Das liegt sicherlich daran, dass sich in unserer Gegend Einflüsse aus Sachsen, Schlesien und Berlin vermischen. Die Rechtschreibung kann dabei durchaus unterschiedlich sein.

A rackschen

B mauckig

D Bucksen

C grantig

D überkandidelt

G verloddert

E plärn

E Penunse

F Tiffe

H Mächen

Ordnen Sie die Buchstaben der „Gub'ner Orginale" an der Pinnwand den unten aufgeführten Begriffen in Hochdeutsch zu. Dann schneiden Sie diese Karte aus und senden sie an die GuWo.

- ○ unfreundlich
- ○ Hochnäsig, eingebildet
- ○ Laut weinen
- ○ Mädchen
- ○ Körperlich schwer arbeiten
- ○ vernachlässigt
- ○ Kleiner Hund
- ○ Große Schlüpfer
- ○ Geld
- ○ Unfrisches, angeschlagenes Obst

Viel Spaß und Erfolg wünscht der Gubener Stadtwächter Andreas Peter!

Verlost werden unter allen richtigen Einsendungen 4 × 25 EURO Guben-Gutscheine.
Die Karte mit der Lösung einfach bis zum 01.06.2020 per Post senden, bei uns vorbeibringen oder die Lösung per E-Mail mit dem Betreff „Preisrätsel" senden an guwo@guwo.de.

GuWo hilft

Hoch hinaus mit Gabriellas Song und Säbeltanz

„Jugend musiziert“ kürte zum Jahresbeginn in Guben erstaunliche Talente

Bild: Die Preisträger des Regionalwettbewerbs „Jugend musiziert“ am Akkordeon: Jonas Wuttke, Michaela Schöler, Eva Harlander, Daniel Grunski und Richard Schellenberger, beglückwünscht von Peter Wiepke, Geschäftsführer der GuWo (v.l.n.r.)

Kultur und Wirtschaft, das gehört einfach zusammen. Besonders, wenn „Jugend musiziert“, ist die Unterstützung verantwortungsbewusster Unternehmen gefragt. Nur dadurch wird die Durchführung samt Prämierung für ein Ereignis wie das diesjährige Nachwuchs-Preisträgerkonzert im Regionalwettbewerb möglich. Am 27. Februar war Guben Gastgeber für viele Talente aus ganz Südbrandenburg und präsentierte in der Alten Färberei Solisten und Ensembles an gleich zehn verschiedenen Instrumenten. Vom Akkordeon über das Schlagzeug und den Gesang bis zur Harfe reichte das Spektrum der jungen Musiker, die im Rahmen des Wettbewerbs Sonderpreise für die höchste Wertung erhielten.
Traditionell unterstützt auch die GuWo das Stelldichein der Talente und stiftete den Sonderpreis für ein Instrument, in dem es in diesem Jahr mit die meisten höchsten Wertungen gab. Am Akkordeon erhielt Solist Jonas Wuttke mit Gabriellas Song ebenso die höchste Wertung wie das Quartett mit Michaela Schöler, Eva Harlander, Daniel Grunski und Richard Schellenberger für ihre Darbietung des Säbeltanzes von Aram Chatschaturjan. Das Akkordeon zählt übrigens zu den vielseitigsten und weltweit beliebtesten Instrumenten – und kaum ein Instrument hat so viele unterhaltsame Namen. Ob Schifferklavier, Quetsch`n oder Schweineorgel – bis heute schlägt es die Brücke von der Volksmusik über Jazz bis zu aktueller Musik. Eine gute Verbindung aus Tradition und Moderne.
Übrigens waren unter den diesjährigen Preisträgern auch viele Gubener Nachwuchsmusiker. Neben einigen 1. Preisen erspielte sich Sean Schmidt mit 23 Punkten die Teilnahme am Landeswettbewerb bei den Schlagzeugern, alle fünf Teilnehmer aus der Klavierklasse der Gubener Musikschule erreichten ebenso einen 1. Preis sowie die Berechtigung zur Teilnahme am Landeswettbewerb.

Aufgrund der Corona-Pandemie mussten leider sowohl der Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Cottbus als auch das Festival SOUND CITY 2020 in Spremberg abgesagt werden.

Interesse an Musik?

Städtische Musikschule „Johann Crüger“
Angebot: Akkordeon, Klavier, Gesang, Gitarre, Kontrabass, Schlagzeug, Violine, Tanz, Holz- und Blechblasinstrumente

Gasstraße 7, 03172 Guben
Tel.: 03561 68712202
musikschule@guben.de
www.musikschuleguben.com

Impressum

Herausgeber
Gubener Wohnungsgesellschaft mbH
Straupitzstraße 4/5, 03172 Guben
HRB 172 CB
Geschäftsführung (V.i.S.d.P.):
Dr. Martin Reiher, Peter Wiepke
Tel.: 03561 400-0, guwo@guwo.de
www.guwo.de

Konzept & Redaktion
zwei helden GmbH
www.zweihelden.de

Layout & Satz
Büro 68, www.buero68.de

Fotos: zwei helden, GuWo, Freepik

Nachdrucke sind – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.
Das Stadtgeflüster erscheint drei Mal jährlich. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Für unverlangt eingesandte Texte und Bilder wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen können nur erfolgen, wenn ausreichend Porto beiliegt.

Ein Gub'ner zu werden, zahlt sich aus!

Nähere Infos finden Sie unter www.guwo.de

2-Raum 52 m² | 2.OG

Karl-Marx-Straße 50
Gubener Dubrau

- saniert und renoviert
- Bad gefliest mit Fenster und Wanne
- Küche gefliest und mit Fenster
- inkl. Hausreinigung

Fernwärme,
V: 143.00 kWh/(m²a), Bj.: 1954

EUR 275 €*
Kaltmiete / Monat zzgl. NK

3-Raum 62 m² | 1.OG

Friedrich-Engels-Straße 73b
Gubener Altstadt

- saniert und renoviert
- Bad gefliest mit Fenster und Wanne
- Küche gefliest und mit Fenster
- Balkon

EUR 338 €*
Kaltmiete / Monat zzgl. NK

4-Raum 71 m² | 2.OG

Goethestraße 85
Obersprucke

- saniert und renoviert
- Bad gefliest mit Fenster und Wanne
- Küche mit Gasherd-Anschluss
- Balkon und Keller

Fernwärme,
V: 156.00 kWh/(m²a), Bj.: 1966

EUR 375 €*
Kaltmiete / Monat zzgl. NK

3-Raum 74 m² | 2.OG

Rosa-Luxemburg-Straße 33
Gubener Dubrau

- saniert und renoviert
- Bad gefliest mit Fenster und Wanne
- Küche mit E-Herd-Anschluss
- Balkon und Keller

EUR 417 €*
Kaltmiete / Monat zzgl. NK

2-Raum 77 m² | DG

Mittelstraße 12
Gubener Altstadt

- saniert und renoviert
- Bad mit Fenster und Wanne
- Küche mit E-Herd-Anschluss
- inkl. Hausreinigung

Fernwärme,
V: 160.00 kWh/(m²a), Bj.: 1907

EUR 409 €*
Kaltmiete / Monat zzgl. NK

1-Raum 27 m² | EG

Friedrich-Schiller-Straße 8
Obersprucke

- saniert und renoviert
- Wannenbad gefliest
- Küche mit Gasherd-Anschluss
- Bad mit Fenster

Fernwärme,
V: 102.00 kWh/(m²a), Bj.: 1968

EUR 146 €*
Kaltmiete / Monat zzgl. NK

GuWo

Gubener Wohnungsgesellschaft mbH
Straupitzstraße 4/5
03172 Guben
Tel.: 03561 400-0
guwo@guwo.de

Geschäftszeiten

Mo. & Do.:	9:00 - 11:00 Uhr // 12:00 - 16:00 Uhr
Dienstag:	9:00 - 11:00 Uhr // 12:00 - 18:00 Uhr
Mittwoch:	Termine nach Vereinbarung
Freitag:	9:00 - 11:00 Uhr

Weitere Angebote auf www.guwo.de